

## KURZ GEMELDET

ETTENHEIM  
Freitagführung

Auf Freitag, 11. September, lädt die Tourist-Info zu einer Stadtführung auf den Spuren der ehemaligen jüdischen Gemeinde ein. Anmeldung erforderlich unter ☎ 07822/432-220 oder per E-Mail: tourist-info@ettenheim.de. Die Gebühr ist vor Ort zu bezahlen: 2,50 Euro pro Person, Familien zahlen sechs Euro. Treffpunkt ist um 18 Uhr vor dem Rathaus beim Bärenbrunnen.

## Sing- und Spielkreis

Unter der Leitung von Anne Hummel bietet die Stadtkapelle von Dienstag an, 6. Oktober, einen Sing- und Spielkreis für Kinder von drei bis sechs Jahren. Der Kurs findet dienstags von 14.30 bis 15.15 Uhr im Probenlokal der Stadtkapelle ohne Begleitperson statt. Die monatliche Gebühr beträgt 15 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Kinder begrenzt, Anmeldeschluss ist am Dienstag, 22. September. Anmeldung und Infos per E-Mail: singundspiel@stadtkapelle-ettenheim.de.

## Vernissage und Lesung

Kunst und Musik sind die Konstanten in Klaus Biehlers Leben. Davon erzählt er mit Blick auf die Popkultur der 1970er- bis 1990er-Jahre am Samstag, 19. September, 20 Uhr, in Gallagher's Nest, wo auch seine Bilder zu sehen sind. Einlass zu der Vernissage und Lesung mit Musik von 19.15 Uhr an. Der Eintritt ist frei, für Spenden geht es Hut rum. Da die Platzzahl begrenzt ist, ist eine Online-Reservierung unter [www.gallaghersnest.com](http://www.gallaghersnest.com) erforderlich.

**Ankündigungen** für Veranstaltungen oder Terminmeldungen bitte per E-Mail: [redaktion.ettenheim@badische-zeitung.de](mailto:redaktion.ettenheim@badische-zeitung.de)

## MENSCHEN

## Mit Gin zum Rekord

Roland Müller aus Ettenheim ist nach Angaben von Radio Regenbogen im Besitz „des ältesten Lebensmittels in Baden und der Pfalz“: Es handelt sich um einen Gin von 1923, der in Rust gebrannt wurde. Damit hatte sich Müller an den „Rekordwochen“ des Radiosenders beteiligt. Über Briefe im Staatsarchiv könne Müller belegen, dass der damalige Baron Freiherr Ruprecht von Böcklin 1923 mehrere Flaschen Gin an den „Unions Club in Berlin“ verschickt hat. Der Baron lebte im Schloss Balthasar, das heute zum Europa-Park-Gelände gehört. Vor wenigen Wochen hat Roland Müller, der in Rust aufgewachsen ist, bei einer Internetversteigerung diesen Gin entdeckt. „Die ersteigerte Flasche ist die einzige bekannte und noch original gefüllte Ginflasche aus dieser Zeit“, wird der Ettenheimer in der Mitteilung zitiert. Sie soll künftig in der Schlossbrennerei ausgestellt werden. Gin und Whiskey wurde schon in den 1920er-Jahren in Rust gebrannt, da es familiäre Verbindungen von Baron Ruprecht nach Irland gab, und auch heute wird im Europa-Park Gin gebrannt.



Roland Müller mit seinem Gin



Die Klezmerband Haiducken spielte vor coronabedingt kleinem Publikum. Nicht nur für die Band, sondern auch für die meisten Gäste war es das erste Konzert seit dem Lockdown im März.

FOTO: ERIKA SIEBERTS

## Klezmer in der Kunsthalle

Die Freiburger Band Haiducken begeisterte am Europäischen Tag der jüdischen Kultur in Altdorf

Von Erika Sieberts

**ETTENHEIM-ALTDORF.** Für die Band und für die meisten Gäste war es das erste Konzert seit dem Lockdown: Anlässlich des Europäischen Tages der jüdischen Kultur, der am ersten Sonntag im September gefeiert wird, und in der südlichen Ortenau unter anderem auch Vorträge und Führungen bot, hatte der Förderverein „Ehemalige Synagoge heute Kunsthalle Altdorf“ die Klezmerband Haiducken aus Freiburg eingeladen.

Es war ein sehr intensives Konzert. Zwei Stunden lang boten die fünf Musiker an Gitarre, Percussion, Klarinette, Akkordeon und Kontrabass ein mitreißendes und variantenreiches Konzert, wie es die Hygieneregeln eben so zuließen. Denn normalerweise bewegen sich die Musiker durch den Raum und fordern zum Tanzen auf. Die begrenzte Zahl an Gästen – es waren zirka 30 Personen im Raum – forderte die Musiker auf ungewöhnliche Weise heraus: „Wir spielen heute unglaublich konzentriert“, sagte Gitarrist Mario Hamann in der Pause. „Sonst legen wir einfach mal los und spielen impulsiver und lauter.“ In

der intimen Atmosphäre war jeder Ton zu verfolgen.

Die Band startete mit einer Eigenkomposition und Didgeridoo statt Klarinette. Es folgten Kompositionen von Dave Taras, einem ukrainischen Klezmermusiker, der die Musikart in den USA in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägte, sowie weiteren Klezmerianern. Die Zeit der Prohibition in den Vereinigten Staaten wurde thematisiert. Vor 100 Jahren wollte man dort das Virus Alkohol bekämpfen. Heute freuen sich die Menschen, wenn sie wieder ins Konzert gehen dürfen.

**Für manche ist es das erste Konzert seit dem Lockdown**

Ein Paar aus Lahr hatte am Nachmittag an der Führung über den jüdischen Friedhof in Schmieheim teilgenommen, eine Veranstaltung des Fördervereins in Kippenheim, und nun die Kunsthalle Altdorf entdeckt. „Das ist unser erstes Konzert seit dem Lockdown“, sagten die beiden. Es werde Zeit, dass Kulturstätten wieder öffneten, und sie seien auch bereit, höhere Preise zu zahlen, wenn das Publikum wegen der Ansteckungsgefahr klein sein müsse. Ein Gast aus Schmieheim sagte

„Toll!“ Als Sänger finde er es schade, dass er und seine Frau nicht mehr im Chor singen dürften. „Diese Hobbys und Gemeinsamkeiten liegen schon so lange brach“, bedauerte er. Ein anderer Gast, selbst Musiker, hat in den vergangenen Monaten einige Konzerte erlebt und gegeben. Er habe keine Bedenken, sich in geschlossene Räume zu begeben. Zwei Frauen aus Ettenheim hatten sich spontan entschlossen zu kommen: „Das Konzert passt zum Tag, und wir sind jetzt froh, hier zu sein.“

Die Haiducken, eine südosteuropäische Bezeichnung für Wegelagerer und Freiheitskämpfer, lieferten herzerweichende Weisen und treibende Rhythmen im Wechsel, von jiddischen Liedern über temporeiche Balladen bis zum berühmten Libertango von Astor Piazzola. Die Mischung aus Klezmer- und Balkanmusik, Bossa und Tango Nuevo war treffend arrangiert und herausragend gespielt, eindrucksvoll zu erleben bei den eingestreuten Soli. Am Ende gab es großen Applaus vom kleinen Publikum.

**Die Haiducken** sind am Samstag, 19. Dezember, in Gallagher's Nest in Münchweiler zu Gast. Mehr im Internet unter [www.gallaghersnest.com](http://www.gallaghersnest.com)

## Gemeinsam Radkilometer sammeln

Während des Stadtradeln-Wettbewerbs werden in Ettenheim verschiedene Radtouren angeboten

**ETTENHEIM (BZ).** Auch Ettenheim beteiligt sich seit gestern, Montag, am Stadtradeln. Bis 27. September können alle, die in Ettenheim wohnen, arbeiten, eine Schule besuchen oder einem Verein angehören, Radkilometer sammeln. Weil dies auch gemeinsam Spaß macht, werden Radtouren angeboten. Der Überblick:

► **Mountainbike-Touren:** Die Rad-sportgruppe um Georg Henninger bietet bei gutem Wetter jeden Samstag im Aktionszeitraum (12., 19., und 26. September) eine Mountainbike-Tour über Stock und Stein rund um Ettenheim an. Auch wenn sich die ambitionierten Mountainbiker den Teilnehmern anpassen, ist eine Grundkondition bei Teilnahme empfehlenswert, heißt es in der Ankündigung. Treffpunkt ist immer samstags um 14 Uhr am Oberen Tor bei der Bäckerei Henninger. Die Touren dauern etwa zwei bis drei Stunden. Eine Anmeldung unter ☎ 07822/9801 ist erforderlich.

► **Radeln mit dem Bürgermeister:** Bürgermeister Bruno Metz bietet für Montag, 14. September, eine „Große Runde ins Tal“ mit dem E-Mountainbike an. Die Tour führt entlang der Fischweier, vorbei an Panorama-Aussichtspunkten zum Streitberg und über den Höhenweg wieder zurück. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Oberen Espenparkplatz, Abschluss ist gegen 19.30 Uhr im Ettenheimer Prin-



Die Radtouren führen rund um Ettenheim.

FOTO: STADT ETTENHEIM

zengarten bei einem kühlen Getränk. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich bei Heike Schillinger unter ☎ 07822/432-102 oder per E-Mail an: [heike.schillinger@ettenheim.de](mailto:heike.schillinger@ettenheim.de).

► **Tagestour für alle Generationen:** Für Dienstag, 15. September, bietet der Seniorenrat eine Tagesradtour für alle Generationen an. Dabei sind etwa 45 Kilometer zu radeln. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Espenparkplatz. Die Tour führt nach Wallburg, Münchweiler, Broggingen, Tutschfelden, Herbolzheim, Kenzingen, Rheinhausen, Rust, Kappel-Grafenhausen und zurück nach Ettenheim. Um die Mittagszeit ist die Einkehr in einem Lokal vorgesehen. Die Tour endet gegen

16 Uhr. Auch Familien sind laut Ankündigung willkommen. Bei Bedarf werden die Gruppen aufgeteilt. Um Anmeldung wird gebeten bei Karl Stiegeler, E-Mail: [karl@stiegeler.org](mailto:karl@stiegeler.org), ☎ 07822/1590, oder bei Karl-Heinz Weber, E-Mail: [weber@web.de](mailto:weber@web.de), ☎ 07822/3744.

► **Wichtiges:** Das Tragen eines Fahrradhelms wird bei allen Fahrradtouren empfohlen. Die Touren finden auf eigene Gefahr statt. Die Stadt Ettenheim weist in ihrer Pressemitteilung zudem auf die Einhaltung der Abstandsregeln der Corona-Verordnung hin.

► Anmeldung und weitere Infos unter [www.stadtradeln.de/ettenheim](http://www.stadtradeln.de/ettenheim)

Kleinkunsthöhne  
wagt den  
Neustart

KKW lädt in Prinzengarten ein

**ETTENHEIM (ksc).** Mit einem klaren Hygienekonzept wagt die Ettenheimer Kleinkunsthöhne KKW am Samstag, 19. September, den Neustart nach der langen Corona-Pause. Statt wie üblich im Gewölbekeller unter der Winterschule lädt sie in den Ettenheimer Prinzengarten (bei schlechtem Wetter in die Stadthalle) ein, zur Abschiedstournee von Jörg Kräuter.

Beginn ist um 19 Uhr im Prinzengarten beziehungsweise um 19.15 Uhr in der Stadthalle. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Buchhandlung Machleid. Bereits erworbene Tickets behalten ebenso wie Abonnements für diesen Abend Gültigkeit.

**Stadthalle wird durchlüftet – „Wintermäntel sind okay“**

Jörg Kräuters Abschiedstournee ist mit „Der König von Baden tritt ab“ überschrieben. Vor 40 Jahren hat er erstmals eine Bühne betreten, inzwischen hat er es auf 26 Abendprogramme gebracht. Im Ettenheimer Kulturkeller gibt es keinen Künstler, der häufiger engagiert worden wäre als der im „Badischen Gazastreifen“, dem Murgtal als Grenzregion zwischen Baden und Schwaben, Aufgewachsenen, der von Zuhause das Rüstzeug für kurzweilige Unterhaltung mitbekommen hat: mediterrane Triebhaftigkeit, fundamentalistische Religiosität, grundeherliches Misstrauen, maßlosen Wunderfritz und subversive Komik. Auf seiner Abschiedstournee ist die große Abrechnung angesagt.

Das Hygienekonzept beinhaltet eine Bestuhlung unter Einhaltung der Abstandsregeln, eine Begrenzung der Eintrittskarten, die Erfassung der Besucherdaten, die Desinfektion der Stühle, Desinfektionsmittelspender und ein Fiebermessgerät – in der Stadthalle zudem eine Dauerlüftung, heißt: Fenster und Türen sind geöffnet. Daher auch der Hinweis des Veranstalters: „Wintermäntel sind okay.“ Mit Isomatten können sich Besucher bei Bedarf auch von der Bestuhlung unabhängig einen Platz suchen.

► Weitere Informationen unter [www.kkw-ettenheim.de](http://www.kkw-ettenheim.de)

Feuerwehreinsatz im  
Ettenheimer Pelletwerk

**ETTENHEIM (BZ).** Ein verstopftes Rohr einer Pellet-Pressmaschine im Pelletwerk hat am Sonntag gegen 7 Uhr einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. „Die Pellets stauten sich bis zurück zur Presse, sodass sich eine große Hitze entwickelte, durch die Pellets anfangen zu glimmen“, so Kommandant Jürgen Rauer. Normalerweise bekämen die Mitarbeiter dies selbst in den Griff, in diesem Fall habe sich aber viel Rauch entwickelt, sodass die Feuerwehr alarmiert wurde. Die Abteilungen Ettenheim und Altdorf waren mit 35 Kräften und sechs Fahrzeugen etwa eineinhalb Stunden im Einsatz.

## GESCHÄFTSNOTIZEN

KIPPENHEIM  
Logo-Treff umgezogen

Simone Quinque ist mit ihrer Praxis für Logopädie in neue Räumlichkeiten gezogen. Nach der Fertigstellung des Gesundheitszentrums Kippenheim hat sie die ehemaligen Praxisräume des Arztpears Heinze in der Hansjakobstraße 3 übernommen. Vor dem Umzug war sie vier Jahre mit ihrer Praxis in der Unteren Hauptstraße ansässig. Quinque behandelt in ihrer Praxis Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.